

Die Impulsveranstaltung „Unser Bund und der Ökumenische Rat der Kirchen“ am 18. Februar 20 beherbergte die „Kleine Kirche“ in Köln-Porz. Unter den zweiundzwanzig Gästen, die sich zunächst über das leckere Imbiss-Buffer hermachen durften, waren neben den Interessierten aus den Gemeinden in Köln, Bonn, Siegburg und Leverkusen (D2-Kreis) auch Leo Schouten und Andi Balsam vom Landesverband NRW.

Der Referent des Abends, Dr. Ulf Beiderbeck, erläuterte einleitend seine eigene Entwicklung in Bezug auf die Ökumene. Als bewusster Baptist lernte er durch das Theologiestudium an der Ruhr-Universität Bochum das breitere Spektrum der Familie Gottes kennen und schätzen. In seiner Pastorentätigkeit begleitet ihn seither der ökumenische Schwerpunkt mit praktischem Teilen des Glaubens und Feiern von gemeinsamen Gottesdiensten sowie die Gremienarbeit als Bereicherung für alle.

Anschließend erhielten die Anwesenden einen Kurzüberblick über Geschichte und Arbeit des ÖRK. Er ist eine Gemeinschaft von Kirchen, die weltweit 560 Millionen Christen vertritt. Aus Sicht des BEFG in Deutschland sind bereits unsere „Mutter“ (Baptist Union of Great Britain), unsere „Tochter“ (Baptistkirchen i Danmark) und unsere „Partnerin“ in der EBM Int. (Union des Eglises baptistes au Cameroun, UEBC) Mitglied.

Der ÖRK ist ein einzigartiger Begegnungsraum, in dem Glaube, missionarische Aktivitäten, humanitäre Hilfe und die Erneuerung der Einheit von Gottesdienst, Mission und Diakonie miteinander geteilt werden. Dabei steht die versöhnte Verschiedenheit der Mitgliedskirchen im Fokus.

Der folgende Austausch identifizierte einige Fragen, die als Anregung für den weiteren Gesprächsprozess nach Elstal weitergeleitet werden, wie etwa: die wahrscheinlichen Kosten für den BEFG über den jährlichen Mitgliedsbeitrag hinaus und das Engagement Einzelner in den Gremien des ÖRK. Die abschließende Probeabstimmung zeigte mehrheitlich ein großes Herz für den Beitritt des BEFG zum ÖRK, wobei einige Anwesende (noch) neutral waren oder zunächst weitere Informationen aufnehmen möchten.

Anne Traub, Gemeindeführerin der EFG Leverkusen